

2

Haushaltsplan und Haushaltsvollzug

1 Haushalts-Soll und Haushalts-Ist im Haushaltsjahr 2001

Der LHR 2001 liegen zu Grunde

- das Gesetz über die Feststellung des StHpl. für die Hj. 2000 und 2001 vom 15.02.2000 (GBl. S. 89),
- das Gesetz über die Feststellung eines Nachtrags zum StHpl. für die Hj. 2000 und 2001 vom 27.07.2000 (GBl. S. 545),
- das Gesetz über die Feststellung eines Zweiten Nachtrags zum StHpl. für das Hj. 2001 vom 01.10.2001 (GBl. S. 546).

Danach war der StHpl. 2001 in Einnahme und Ausgabe auf 62.305.852.900 DM (31.856.476.739 €) festgestellt. Auf Grund von § 5 LHO und § 16 StHG 2000/01 hat das FM mit Rundschreiben vom 08.12.2000 (GABl. 2001 S. 127) die zur Ausführung des StHpl. 2001 erforderlichen Anordnungen erlassen.

Das rechnungsmäßige Jahresergebnis 2001 (Ist + Reste 2001) weist gegenüber dem Haushalts-Soll (Haushaltsansatz + Reste 2000)

Mindereinnahmen von	419.250.199,54 DM	(214.359.223,21 €)
Mehrausgaben von	109.785.452,45 DM	(56.132.410,51 €)
per Saldo somit einen Fehlbetrag von	529.035.651,99 DM	(270.491.633,72 €)

aus.

Wie sich die Mindereinnahmen und die Mehrausgaben aus den Teilergebnissen bei den Epl. zusammensetzen, ergibt sich aus Spalte 10 der Anlage 1 zur Gesamtrechnung auf den S. XXXVI/XXXVII und den Erläuterungen hierzu auf den S. XLVI bis LIII.

2 Jahresvergleich

Die Übersichten 1 und 2 geben einen auf die Hj. 1994 bis 2002 bezogenen Überblick über die Entwicklung der Gesamt-Ist-Ausgaben im Vergleich zu den Haushaltsansätzen sowie der Ist-Ausgaben je Hauptgruppe und je Epl. Zur Übersicht 1 wird darauf hingewiesen, dass die Drittmittel der Universitäten seit dem Jahr 2000 nicht mehr im Soll veranschlagt sind. Die Gliederung nach Hauptgruppen entspricht dem für Bund und Länder einheitlichen Gruppierungsplan (§10 Abs. 2 HGrG und §13 Abs. 2 LHO) mit der Abweichung, dass die Ausgaben für den Schuldendienst, für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen, für Baumaßnahmen, für sonstige Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie für die besonderen Finanzierungsausgaben unter der Bezeichnung „Übrige Ausgabegruppen“ zusammengefasst sind. Da die Rechnungslegung bis einschließlich Hj. 2001 noch in DM erfolgt ist, sind – der besseren Vergleichbarkeit wegen – auch die Übersichten bis zu diesem Hj. in DM erstellt.

Übersicht 1

Entwicklung der Haushaltsansätze, der Gesamt-Ist-Ausgaben und der Ist-Ausgaben nach Hauptgruppen (in Mio. DM/€)

Art der Ausgaben	1994 DM	1995 DM	1996 DM	1997 DM	1998 DM	1999 DM	2000 DM	2001 DM	2001 €	2002 €
Haushaltsansätze (lt. StHpl. - unbereinigt)	57.360	60.395	61.539	61.898	63.194	62.432	59.351 ¹⁾	62.306 ¹⁾	31.856	30.954
Gesamt-Ist-Ausgaben (unbereinigt)	57.527	60.309	62.317	62.053	67.576 ³⁾	62.492	59.510 ¹⁾	61.951 ¹⁾	31.675	30.975
Gegenüber Haushaltsansatz ²⁾ mehr (+)/weniger (-)	(+ 167)	(- 86)	(+ 778)	(+ 155)	(+4.382) ³⁾	(+ 60)	(+ 159)	(- 355)	(- 181)	(+ 21)
Davon										
Personalausgaben	20.944	21.784	22.204	22.124	22.422	22.986	23.199	24.054	12.299	12.730
Sächliche Verwaltungsausgaben	3.114	3.255	3.133	2.973	2.980	3.058	3.400	3.349	1.712	1.830
Übrige Ausgabegruppen	33.469	35.270	36.980	36.956	42.174	36.448	32.911 ¹⁾	34.548 ¹⁾	17.664	16.415
Prozentsatz der Veränderung gegenüber dem Vorjahr bei										
a) Haushaltsansätzen (unbereinigt)	2,35	5,29	1,89	0,58	2,09	- 1,21	- 4,93	+ 4,98	-	- 2,83
b) Gesamt-Ist-Ausgaben (unbereinigt)	3,14	4,84	3,33	- 0,43	8,90	- 7,52	- 4,77	+ 4,10	-	- 2,21
c) Personalausgaben	2,21	4,01	1,93	- 0,36	1,35	2,52	0,93	+ 3,69	-	+ 3,5

Von 1994 bis 2002 stiegen die Gesamt-Ist-Ausgaben um 5,3 %, die Personalausgaben um 18,9 %.

1) Einschließlich Ausgaben zum Erwerb von stillen Beteiligungen an der Landesbank Baden-Württemberg in Höhe von 592,5 Mio. DM (Soll und Ist) in 2000 und 2.000,0 Mio. DM (Soll) bzw. 1.974,8 Mio. DM (Ist) in 2001.

2) Die Abweichungen gegenüber den Haushaltsansätzen beinhalten bis einschließlich 1999 auch die Mehrausgaben für Tilgungen am Kreditmarkt.

3) Die Abweichung vom Haushaltsansatz ist in Höhe von 3,18 Mrd. DM auf die buchungs-technische Abwicklung der Entnahme von 1,59 Mrd. DM aus dem Eigenkapital der L-Bank (Förderanstalt) und die Einlage dieses Betrages bei der Landesbank Baden-Württemberg zurückzuführen.

Übersicht 2

Entwicklung der Ist-Ausgaben nach Einzelplänen

Epl.	1994 Mio. DM	1995 Mio. DM	1996 Mio. DM	1997 Mio. DM	1998 Mio. DM	1999 Mio. DM	2000 Mio. DM	2001 Mio. DM	2001 in Mio. €	2002 in Mio. €
01	67,08	66,99	74,54	75,01	74,83	74,96	76,71	77,39	39,57	38,31
02	49,96	54,47	50,28	47,09	46,96	50,03	59,16	55,60	28,43	41,71
03	3.744,52	3.713,99	3.710,19	3.513,70	3.406,99	3.384,03	3.370,78	3.392,45	1.734,53	1.761,71
04	8.695,75	9.198,56	9.555,30	9.746,06	9.762,36	9.897,41	10.080,10	10.486,54	5.361,68	5.542,02
05	1.664,23	1.743,19	1.774,21	1.781,09	1.811,55	1.841,76	1.868,98	1.895,16	968,98	1.016,90
06	1.902,41	1.940,62	1.902,21	1.879,43	1.870,85	1.897,08	2.436,30 ¹⁾	3.900,22 ¹⁾	1.994,15 ¹⁾	982,20
07	2.534,51	2.552,10	2.513,87	2.276,91	2.175,93	1.972,11	1.874,06	1.988,83	1.016,87	1.021,01
08	1.940,76	1.927,54	1.730,90	1.708,97	1.721,84	1.746,49	2.162,12	2.070,93	1.058,85	1.036,01
09	2.152,97	2.142,60	2.055,73	2.581,72	2.574,37	2.699,57	2.795,69	2.944,07	1.505,28	1.467,09
10	1.081,35	1.079,16	1.023,22	3.829,83	3.744,61	3.745,57	4.104,08	3.985,14	2.037,57	2.208,16
11 ²⁾	11,71	25,32	25,76	25,67	25,75	26,56	25,71	25,15	12,86	12,97
12	25.118,57	27.206,64	28.319,68	28.779,24	34.427,30 ³⁾	28.985,00	24.373,03	24.589,76	12.572,54	12.300,53
13 ⁴⁾	2.321,75	2.316,49	3.152,43	-	-	-	-	-	-	-
14	4.839,32	4.942,25	4.931,67	5.808,10	5.932,46	6.171,82	6.283,07	6.539,88	3.343,79	3.546,32
16 ⁵⁾	1.419,90	1.398,98	1.496,96	-	-	-	-	-	-	-
Zus.	57.526,79	60.308,90	62.316,95	62.052,82	67.575,80	62.492,39	59.509,79	61.951,12	31.675,10	30.974,94

1) Einschließlich Ausgaben zum Erwerb von stillen Beteiligungen an der Landesbank Baden-Württemberg in Höhe von 592,5 Mio. DM in 2000 und 1.974,8 Mio. DM in 2001.

2) Die Ausgaben für die Vorprüfungsstellen waren bis Ende 1994 in den Epl. der Ministerien enthalten; ab 1995 Bildung von StRPÄ im Epl. 11.

3) Die Ist-Ausgaben 1998 sind in Höhe von 3,18 Mrd. DM auf die buchungstechnische Abwicklung der Entnahme von 1,59 Mrd. DM aus dem Eigenkapital der L-Bank (Förderanstalt) und die Einlage dieses Betrages bei der Landesbank Baden-Württemberg zurückzuführen.

4) Das Verkehrsministerium wurde Mitte 1996 mit dem Umweltministerium zum neuen Ministerium für Umwelt und Verkehr zusammengeführt.

5) Das 1992 gebildeten MFK wurde 1996 aufgelöst.

3 Globale Minderausgabe bei Kapitel 1212 Titel 972 01

Für das Hj. 2001 waren globale Minderausgaben von 200 Mio. DM veranschlagt; sie verteilen sich auf die Epl. wie in der Übersicht 3 dargestellt.

Übersicht 3

Globale Minderausgaben 2001

Epl.	Geschäftsbereich	in Mio. DM	in Mio. €
02	Staatsministerium	0,70	0,36
03	Innenministerium	29,96	15,32
04	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport	9,76	4,99
05	Justizministerium	4,86	2,48
06	Finanzministerium	5,00	2,56
07	Wirtschaftsministerium	17,48	8,94
08	Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum	14,10	7,21
09	Sozialministerium	22,52	11,51
10	Ministerium für Umwelt und Verkehr	23,78	12,16
12	Allgemeine Finanzverwaltung	50,51	25,82
14	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst	21,33	10,91
Summe		200,00	102,26

Über die Einsparungen wurden von den Ressorts Nachweise erbracht.

4 Haushaltsreste und Vorgriffe

4.1 Haushaltsjahr 2001

Beim Abschluss der LHR für das Hj. 2001 sind folgende Reste in das Hj. 2002 übertragen worden:

Einnahmereste	3.757.527.243,63 DM	(1.921.193.173,04 €)
Ausgabereste	2.680.069.822,39 DM	(1.370.297.941,23 €)
Überschuss Einnahmereste	1.077.457.421,24 DM	(550.895.231,81 €)

Auf die Angaben in Nr. 1 Pkt. 2 dieser Denkschrift über die Zusammensetzung der Einnahmereste und auf die S. LIV-LVII der LHR über die Aufgliederung der Ausgabereste wird hingewiesen.

Das FM hat dem Finanzausschuss des Landtags mit Schreiben vom 19.08.2002 gemäß § 7 Abs. 5 StHG 2000/01 die in das Hj. 2002 übertragenen Ausgabereste mitgeteilt. Der Finanzausschuss hat hiervon in seiner 16. Sitzung am 26.09.2002 Kenntnis genommen.

Wie in den Vorjahren war die Landesregierung nach § 9 Abs. 2 StHG 2002/03 ermächtigt, unverbrauchte Mittel aus übertragbaren Bewilligungen (Ausgabereste) in Abgang zu stellen; sie hat diese Ermächtigung im Umfang von 163 Mio. DM ausgeschöpft.

4.2 Jahresvergleich

Die Übersichten 4 und 5 zeigen, wie sich die Haushaltsreste in den letzten Jahren entwickelt und wie sich die Ausgabereste auf die verschiedenen Ausgabearten verteilt haben. Bei den Einnahmeresten handelt es sich im Wesentlichen um die noch nicht verbrauchten Kreditermächtigungen.

Die Höhe der Haushaltsreste 2002 stand zum Zeitpunkt des Abschlusses der Denkschriftberatungen noch nicht fest.

Übersicht 4

Entwicklung der Haushaltsreste

Hj.	Ausgabereste		Einnahmereste in Mio. DM
	in Mio. DM	in % des Haushaltsvolumens	
1994	2.584,1	4,5	3.643,4
1995	2.456,5	4,1	2.996,0
1996	1.839,9	3,0	2.049,3
1997	1.924,5	3,1	1.928,8
1998	1.950,2	3,1	2.545,8
1999	1.899,0	3,0	3.357,8
2000	2.215,6	3,7	4.222,2
2001	2.680,1	4,3	3.757,5

Übersicht 5

Gliederung der Ausgabereste nach Ausgabearten

Haupt- gruppe	Ausgabearten	2000			2001		
		Ist- Ausgaben	Ausgabe- Reste	In % der Ist- Ausgaben	Ist- Ausgaben	Ausgabe- Reste	In % der Ist- Ausgaben
		in Mio. DM			in Mio. DM		
4	Personalausgaben	23.198,8	99,0	0,43	24.053,5	140,6	0,58
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	3.399,6	599,7	17,64	3.348,9	821,0	24,52
	Ausgaben für den Schuldendienst	3.278,4	4,2	0,13	3.217,6	19,3	0,60
6	Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	22.626,1	281,2	1,24	23.065,0	295,3	1,28
7 und 8	Baumaßnahmen; Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	1.076,1 5.612,5	1.222,8	18,28	1.009,9 7.027,0	1.400,7	17,43
9	Besondere Finanzierungsausgaben	318,5			8,7		
	Zusammen	59.510,0	2.215,6	3,72	61.951,2	2.680,1	4,33